

Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH

Herzlich Willkommen

zum 2. Arbeitstreffen des

Projektteams

BBBB, TT.MM.JJJJ



Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH

Ziele des Arbeitstreffens



- **Vorstellung des Instruments „Wissenslandkarte“**
- **Exemplarische Erstellung einer Wissenslandkarte**
- **Ableitung erster Überlegungen zur IKT-gestützten Wissensverteilung**
- **Vereinbarung weiterer Umsetzungsschritte**

Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH

zur Wiederholung – warum Wissens-Dialog?

Umfassendes Kunden- und Konkurrenzwissen erzeugen, um die Produkte und Dienstleistungen heute, wie auch in Zukunft, an den Bedürfnissen der Kunden ausrichten zu können

Das Wissen und die Kompetenzen der Mitarbeitenden werden ermittelt, ausgebaut und aufrechterhalten, beste Praktiken und Wissen wird miteinander geteilt

Wissensaustausch mit externen Partner sicherstellen

Mitarbeitende zu lernorientierten Aktivitäten ermutigen und auf die Ergebnisse von lernorientierte Aktivitäten reagieren

Wissensprozesse verbessern



Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH

Leitbild

**Die XY GmbH ist der wissensbasierte Kompetenzträger für
passgenaue Beratung und Qualifizierung**



Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH

Wissensziele der TIBOR GmbH

1. **XY** entspricht dem Leitbild mit einer strategischen Unternehmensplanung auf Grundlage analytischer Vorgehensweisen und einer wissensorientierten Unternehmenskultur.
2. **XY** richtet seine Aktivitäten auf die optimale Lösung von Kundenproblemen aus.
3. **XY** strukturiert und organisiert die Geschäftsprozesse kundenorientiert, effektiv und effizient. Die Nutzung, Verteilung und Anwendung von Wissen sind dabei zentrale Strukturelemente.
4. Die Kommunikations- und Informationsprozesse sind so gestaltet, dass die Wissensorientierung der **XY** ganzheitlich gefördert wird. Es wird ein konsequenter Wissensdialog geführt.
5. Interne und externe Beschäftigte der **XY GmbH** sind die wichtigsten Akteure des Wissensmanagement-Systems. Sie machen Wissen transparent und nutzbar und wenden es an. Dabei werden sie unterstützt und begleitet.

Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH



Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH

Die Wissenslandkarte

– ein Instrument zur Visualisierung

- von Wissensbeständen
- von Wissensquellen
- von Wissensanwendungen und –entwicklungssträngen

Leitfragen für die Entwicklung von Wissenslandkarten

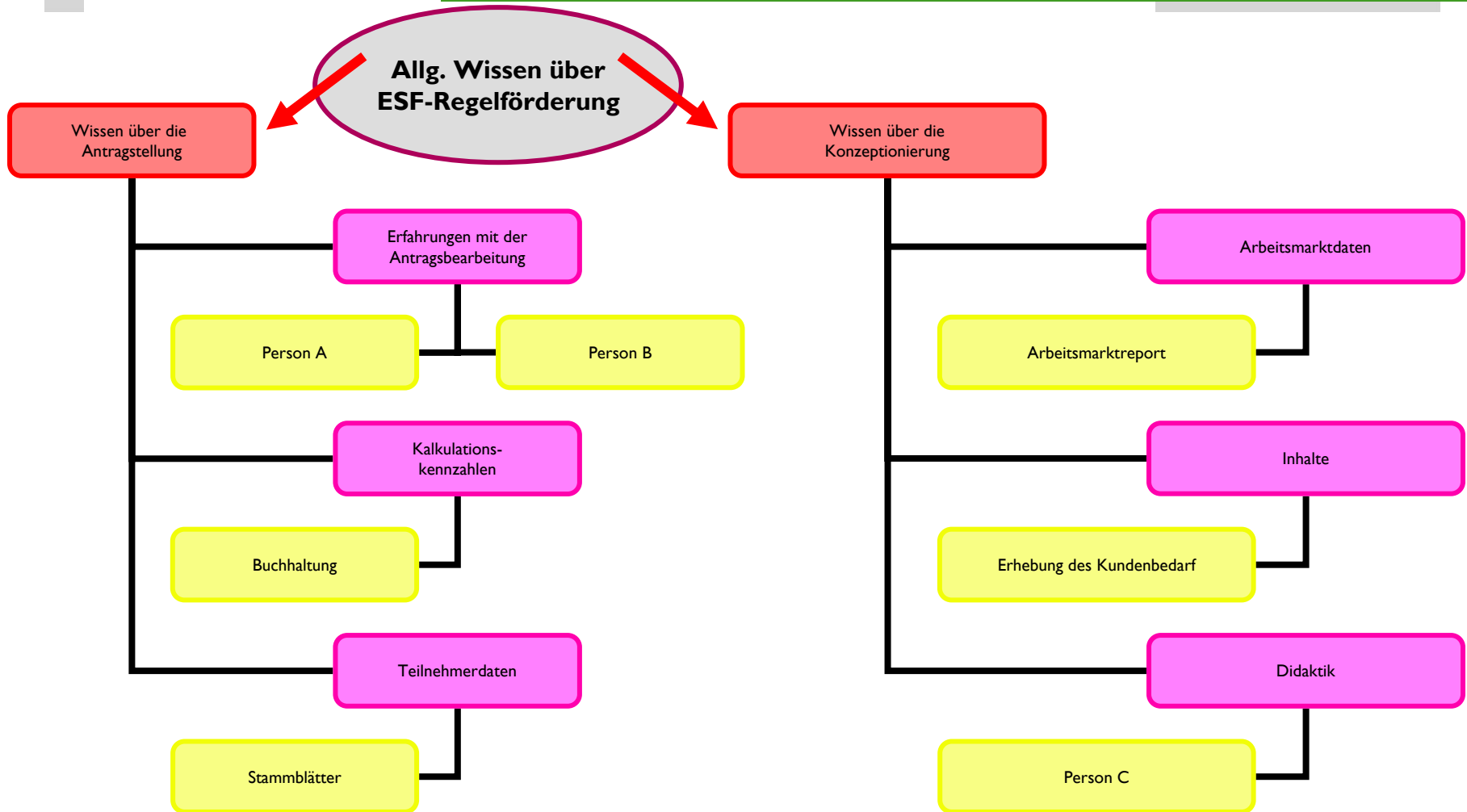
- Welche Erfahrungen und Wissensgebiete gibt es in unserem Unternehmen?
- Wer verfügt über diese Erfahrungen?

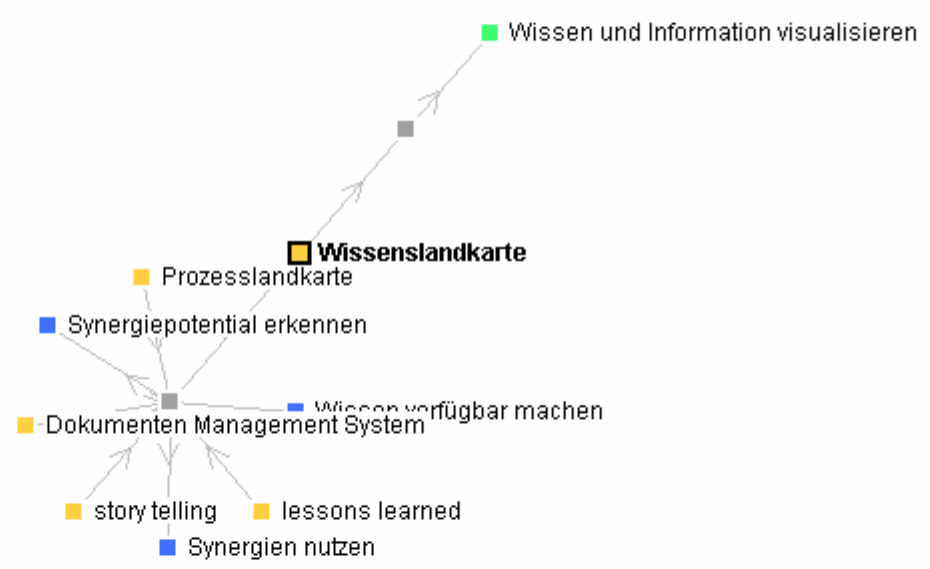
... und weiter

- Wo gibt es Wissensdefizite?
- Welche Erfahrungen liegen in welcher Form vor?
- Wo und wie müssen Erfahrungen und Wissen zwischen den Experten/-innen ausgetauscht werden?



Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH





Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH

Wissenslandkarte praktisch – Beispiel für die Strukturierung

Thema/Titel/Projekt/Vorhaben

Zusammenfassung (Worum geht es?)

Experten/-innen (Name, Kontakt)

Konzept (wesentliche Inhalte, Lehrplan)

Kalkulation (Kennzahlen, Richtwerte, Stundensätze)

Ressourcen (Personal, Räume, Ausstattung, Material)

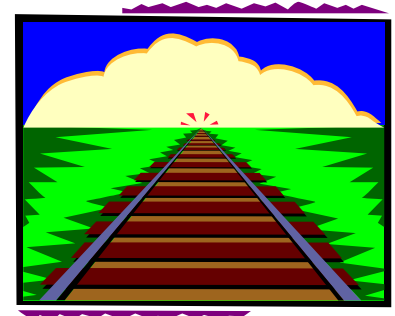
Projektorganisation (zeitlicher und organisatorischer Ablauf, Stichtage)

Berichtswesen (Verwendungsnachweise, Berichte, Administration)

Kontext (Arbeitsmarktinformationen, Kooperationspartner)

Kommentare (Erfahrungsberichte, Einschätzungen, Hinweise)

Verwandte Themen und Projekte (Querverweise)



Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH

Weitere Schritte

Aktivität	Aufgabe	Termin
Bildung des Projektteams	Bestimmung der Personen Beschreibung der Aufgaben Erstellung eines Arbeitsplans	
Prozesse analysieren	Prozesse beschreiben (Focus Wissen) Identifikation des kritischen Wissens (Focus Kunde) Wissensquellen und Wissensträger feststellen Defizite identifizieren	
Wissen verteilen	Kommunikation und Information gewährleisten IKT-Infrastruktur anpassen Rollen der Beschäftigten festlegen	
Wissen nutzen	Benutzerfreundlichkeit der Systeme gewährleisten Wissenserweiterung fördern Lernprozesse organisieren	
WM-System in Geschäftsprozesse integrieren	Wissensförderliche Arbeitsorganisation Unternehmensplanung strategisch ausrichten Balanced Scorecard einführen Kontinuierliche Weiterbildung gewährleisten	

Einführung des Wissens-Dialog-Systems bei der XY GmbH



Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit !